

Im August stieg der Fondspreis um 1,71%. Der MSCI EMU Small Index legte um 1,90% zu, der Stoxx 600-Index um 0,49%.

Top Performer

Zu den „Top Performern“ zählten in diesem Monat:

- TXT e-solutions SpA (+14%, Fondsbeitrag 0,33%)
- Friedrich Vorwerk Group SE (+19%, Fondsbeitrag 0,35%)
- Indus Holding AG (+17%, Fondsbeitrag 0,28%)

Bottom Performer

Zu den „Bottom Performern“ zählten in diesem Monat:

- Energiekontor AG (-23%, Fondsbeitrag -0,24%)
- Merlin Properties SA (-11%, Fondsbeitrag -0,18%)

TXT e-solutions

Wie auch bereits im Vormonat zählen die Italiener auch in diesem Monat zu den besten Aktien im Fonds. Wir berichteten ausführlich im Juli-Bericht, auch darüber, dass wir den Vorstandschef in Mailand zuvor persönlich sprechen konnten. TXT e-solutions überzeugte erneut mit starken Q2/26-Zahlen. Der Umsatz stieg um 22,6% auf 118,9 Mio. Euro und lag damit klar über den Erwartungen. Das EBITDA wuchs um 29,8% auf 18,4 Mio. Euro, die Marge verbesserte sich auf 15,5%. Der bereinigte Nettogewinn legte um 59% zu. Der Bereich „Smart Solutions“ blieb mit einer EBITDA-Marge von 31,1% der zentrale Profitabilitätstreiber. „Digital Advisory“ wuchs stark, während Software Engineering trotz hoher Wachstumsraten durch Investitionen in Digital Edge belastet wurde. Das Management bestätigte die Prognose für 2026 mit über 470 Mio. Euro Umsatz und rund 15% EBITDA-Marge. Angesichts des hohen Auftragsbestands, der stärkeren Positionierung in Aerospace & Defence sowie des Beitrags von TXT Digital Edge wirkt der Ausblick weiterhin solide. Trotz eines bereits sehr starken Kursanstieges notiert die Aktie derzeit nur bei einem EV/EBITDA 27 von 9x.

Friedrich Vorwerk

Der Spezialist für Strom-, Gas- und Energienetze veröffentlichte Zahlen zum 2. Quartal 2026. Der Umsatz stieg um 16,5% auf 198 Mio. Euro, das EBITDA erreichte 61 Mio. Euro und die Marge verbesserte sich deutlich auf 30,7%. Der Auftragseingang war im Quartal zwar schwächer, legte im ersten Halbjahr jedoch klar zu. Der Auftragsbestand lag mit 1 Mrd. Euro weiterhin auf einem hohen Niveau. Zudem verbesserten sich Cashflow und Liquidität deutlich, was zusätzlichen Spielraum für Übernahmen und Ausschüttungen schafft. Ein Zukauf ist zu vermelden. Mit meterQ will der Vorstand die Position in Mess- und Analyseverfahren für Erdgas, Wasserstoff und Biogas stärken. Der Umsatzbeitrag ist nicht signifikant, technologisch ist dies aber ein wichtiger und logischer Schritt. Nach der bereits

angehobenen Jahresprognose bleibt nun der Blick auf die „Execution“ gerichtet. Friedrich Vorwerk muss sicherstellen, dass die Projekte planmäßig und innerhalb der kalkulierten Kosten umgesetzt werden. Auf einer jüngsten Investmentkonferenz präsentierte sich u.a. auch das Management der Friedrich Vorwerk, an der ich auch teilnehmen konnte. Das Feedback der Investoren war durchweg positiv.

Indus Holding

Indus Holding veröffentlichte Mitte August den Halbjahresbericht und bestätigte die bereits Ende Juli gemeldeten sehr starken Q2-Zahlen. Der Umsatz stieg im Quartal um 20,6% auf 524 Mio. Euro, während das bereinigte EBITA um 160% auf 81,1 Mio. Euro zulegte. Die bereinigte EBITA-Marge verbesserte sich deutlich um 8,3 Prozentpunkte auf 15,5%. Auch der Auftragseingang entwickelte sich stark. Er erhöhte sich um 29,7%, vor allem beeinflusst durch deutlich höhere Umsätze bei der Beteiligung BETEK. Der Auftragsbestand stieg um 18,6% auf 789 Mio. Euro, die Book-to-Bill-Ratio lag im ersten Halbjahr bei 1,14x. BETEK profitierte von der Sondersituation bei Wolfram-Produkten, deren Preisentwicklung aufgrund weiter bestehender Chinesischer Handelsbeschränkungen weit oberhalb langfristiger Durchschnittspreise liegt (>3.000 US-Dollar/Tonne von unter 500 US-Dollar vor 1 Jahr). In einem persönlichen Gespräch mit Vorstandschef Dr. Schmidt bestätigte er mir, dass dies eine „Sonderkonjunktur“ und davon auszugehen ist, dass sich die Wolfram-Preise auch wieder normalisieren, allerdings auf einem höheren Niveau im Vergleich zu den letzten 10 Jahren (> 500 US-Dollar). Indus habe nun wieder Zugang zu chinesischen Wolframexporten und sei der größte Importeur in Deutschland. Gleichzeitig habe man auf die angespannte Situation reagiert und auch andere Wolfram-Lieferanten identifizieren können. Der Segmentumsatz stieg um 47,4% auf 209 Mio. Euro, das bereinigte EBITA um 441% auf 56,3 Mio. Euro; die Marge verdreifachte sich nahezu auf 26,9%. Das Segment Engineering zeigte sich in einem schwierigen Marktumfeld widerstandsfähig, während Infrastructure von höheren Temperaturen und einem besseren Produktmix profitierte. Der operative Cashflow stieg um 57,6% auf 44,6 Mio. Euro. In Q2 lag der Gewinn pro Aktie bei 1,85 Euro, für das Halbjahr bei 2,49 Euro. Aufgrund dieser sehr positiven Sondersituation schaffe man sich Spielraum für weitere Akquisitionen. Insbesondere auch das Management der Beteiligungsgesellschaften schaue selbst nach interessanten Zielen wie bspw. zuletzt in Italien. Angesichts der soliden Positionierung der Firma erachten wir die Bewertung als nicht fair und bleiben hier strategisch weiter investiert, auch wenn die Zahlen der kommenden Quartale nicht mehr so stark vom Sondereffekt „Wolframpreise“ gekennzeichnet sein dürften.

Energiekontor

Im August 2026 brach die Energiekontor-Aktie wegen einer unerwarteten Gewinnwarnung stark ein. Das Unternehmen musste seine Jahresprognose von 40 bis 60 Mio. Euro EBT auf nur noch 5 bis 10 Mio. Euro EBT „anpassen“. Grund waren nicht selbst verschuldete, erheblich verzögerte Netzanschlüsse für drei schottische Windparks, deren Anbindung sich wegen eines Rechtsstreits gegen die Genehmigung von ScottishPower Transmission von 2029 auf 2031 verschiebt. Zwei dieser Projekte waren zentrale Bausteine der 2026er-Prognose, weshalb geplante Verkaufserlöse für dieses Jahr komplett wegfielen. Konkret geht es dabei um ein laufendes Rechtsverfahren gegen die Genehmigung, die dem Netzbetreiber Scottish Power Transmission für den Bau einer

Überlandleitung erteilt wurde – diese Leitung wird für den Netzanschluss der betroffenen Windparks benötigt. Mit einer gerichtlichen Entscheidung wird nicht vor der ersten Jahreshälfte 2027 gerechnet, bis dahin ruhen die für den Leitungsbau notwendigen Schritte. Davon betroffen sind rund 1,4 Gigawatt an Projektkapazität. Auch wenn diese „ready to build“-Umsätze nach alles Voraussicht später „nachgeholt“ werden ist dies sehr ärgerlich, denn bereits früher kam es schon aufgrund regulatorischer Veränderungen in UK immer wieder zu Verzögerungen. Gerade diese Projekte aber sind für Energiekontor sehr profitabel und tragen erheblich zu künftigen Cash Flows der Firma bei. Unglücklich war zudem auch die kurz zuvor noch publizierte Meldung der Firma, dass die Prognose beibehalten werden könne. Gleitgig erhielt die Firma von Scottish Power die Nachricht, dass sich das Projekt wegen eines Rechtsstreites verzögern werde. Dies irritierte einige Marktteilnehmer und Analysten. In der Tat ist dies äußerst irritierend. Wir erachten aber die Aussage als glaubwürdig, dass Scottish Power just an diesem Tag die Information publizierte.

Merlin Properties

Die Aktie von Merlin Properties fiel im August 2026 vor allem wegen eines geplanten spanischen Real Decreto zu Rechenzentren, das erhebliche regulatorische Unsicherheit schuf. Die spanischen Ministerien für ökologischen Wandel, Wirtschaft und digitale Transformation im Eilverfahren legten einen Dekretentwurf zur Regulierung von Rechenzentren vor. Kernpunkt ist die Pflicht, mindestens 80 % des Stromverbrauchs stundengenau durch neue, maximal 18 Monate alte Erneuerbaren-Kapazitäten zu decken, andernfalls drohen steigende Strafgebühren und der Verlust des Netzzugangs. Das trifft Merlin besonders hart, da das Rechenzentrumsgeschäft im ersten Halbjahr 2026 rund 80 % der Wertschöpfung lieferte und der Konzern bis 2030 rund 4,5 Mrd. Euro in weitere Rechenzentren investieren will. Kritiker aus der Branche warnten vor höheren Kosten durch nötige Batteriespeicher und einer möglichen Investitionsflucht nach Portugal, Italien oder in die Niederlande. Analysten reagierten uneinheitlich: Goldman Sachs bestätigte "Kaufen", während Morgan Stanley die Bewertungen spanischer Socimis generell zurücknahm. Sabadell und Bankinter blieben dagegen bei "Übergewichten" und werten erste Signale der Regierung zur Lockerung der Vorgaben positiv. Der Tenor vieler Marktbeobachter lautet, der Entwurf sei bewusst streng formuliert, um der Regierung Verhandlungsspielraum zu verschaffen. Das klingt plausibel und auch die Aussichten auf strukturelles Wachstum sollten bestehen bleiben, auch wenn es zu höheren Kosten kommen könnte.

Kennzahlen

Beta vs. Stoxx 600	0,89
Durchschnittliches EV/EBITDA der Titel im Fonds	6,4x
Durchschnittliches EPS-Wachstum der Titel im Fonds	25%
Market Cap-Mix (Micro / Small / Mid)	20% / 42% / 38%

Disclaimer/Impressum

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Kundeninformation im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG), diese richtet sich an ausschließlich an professionelle Kunden im Sinne des § 67 WpHG (natürliche und juristische Personen) mit gewöhnlichem Aufenthalt/Sitz in Deutschland und wird ausschließlich zu Marketing- und allgemeinen Informationszwecken eingesetzt.

Die enthaltenen Informationen können eine individuelle anlage- und anlegergerechte Beratung nicht ersetzen und begründen weder einen Vertrag noch irgendeine anderweitige Verpflichtung. Ferner stellen die Inhalte weder eine Anlageberatung, eine individuelle Anlageempfehlung, eine Einladung zur Zeichnung von Wertpapieren oder eine Willenserklärung oder Aufforderung zum Vertragsschluss über ein Geschäft in Finanzinstrumenten dar. Auch wurden sie nicht mit der Absicht verfasst, einen rechtlichen oder steuerlichen Rat zu geben. Die steuerliche Behandlung von Transaktionen ist von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängig und evtl. künftigen Änderungen unterworfen. Die individuellen Verhältnisse des Empfängers (u.a. die wirtschaftliche und finanzielle Situation) wurden im Rahmen der Erstellung nicht berücksichtigt. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein zuverlässiger Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Empfehlungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile über zukünftiges Geschehen dar, sie können sich daher bzgl. der zukünftigen Entwicklung eines Produkts als unzutreffend erweisen. Die aufgeführten Informationen beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung, eine Garantie für die Aktualität und fortgeltende Richtigkeit kann nicht übernommen werden.

Eine Anlage in erwähnte Finanzinstrumente beinhaltet gewisse produktspezifische Risiken – z.B. Markt- oder Branchenrisiken, das Währungs-, Ausfall-, Liquiditäts-, Zins- und Bonitätsrisiko – und ist nicht für alle Anleger geeignet. Kapitalanlagen unterliegen Wertschwankungen und können zum Verlust des eingesetzten Kapitals führen. Daher sollten mögliche Interessenten eine Investitionsentscheidung erst nach einem ausführlichen Anlageberatungsgespräch durch einen registrierten Anlageberater und nach Konsultation aller zur Verfügung stehenden Informationsquellen treffen. Alleinige Grundlage für den Anteilserwerb sind die jeweils aktuellen Verkaufsunterlagen (Basisinformationsblatt, Verkaufsprospekt, Jahres- und Halbjahresbericht) zum Investmentvermögen. Diese finden Sie kostenlos und in [deutscher / englischer] Sprache auf der folgenden Internetseite: <https://www.monega.de/fonds/DE000A12BRQ8>

Die Verwaltungsgesellschaft des Finanzinstruments kann vorbehaltlich der Einhaltung der anwendbaren gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen beschließen, die für den Vertrieb der Anteile eingerichteten Vertriebsvereinbarungen einzustellen oder den Vertrieb des Finanzinstruments insgesamt zu widerrufen. Der vorstehende Inhalt gibt ausschließlich die Meinungen des Verfassers wieder, eine Änderung dieser Meinung ist jederzeit möglich, ohne dass es publiziert wird. Sofern Informationen auf Quellen Dritter beruhen, wird keine Gewähr für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität übernommen. Eine Haftung für Fehler, Ungenauigkeiten oder Auslassungen wird im Rahmen der gesetzlichen Grenzen ausgeschlossen. Die vorliegende Kundeninformation ist urheberrechtlich geschützt, jede Vervielfältigung und die gewerbliche Verwendung sind nicht gestattet. Datum: 10.09.2026

Herausgeber: Peacock Capital GmbH, Kaiserswerther Strasse 135 in 40474 Düsseldorf handelnd als vertraglich gebundener Vermittler (§ 3 Abs. 2 WpIG) im Auftrag, im Namen, für Rechnung und unter der Haftung des verantwortlichen Haftungsträgers BN & Partners Capital AG, Steinstraße 33, 50374 Erftstadt. Die BN & Partners Capital AG besitzt für die Erbringung der Anlageberatung gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 4 WpIG und der Anlagevermittlung gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 3 WpIG eine entsprechende Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemäß § 15 WpIG.